



03.04.2011

Assyrer feiern Akitu und ADM-Jubiläum

Die Feierlichkeiten für Akitu, das assyrische Neujahrsfest am 01. April, fanden statt inmitten eines neuen Sinns

für Einheit. Über 30000 Menschen feierten in Nuhadra gemeinsam in das kulturelle Jahr 6761 der Assyrer rein. Führer aus allen assyrischen Parteien marschierten auf der Akitu Parade Seite an Seite als Teil des neuen Komitees assyrisch-chaldäisch-syrisch politischer Organisationen.

Gesandte der UNPO (*Unrepresented Nations and Peoples Organization*) und des ACE (*Assyria Council of Europe*) reisten in diesem Zeitraum in irakisch-Assyrien, u.a. um das neue Komitee und seine Forderung nach einer Regierung in der Ninive Ebene zu unterstützen.

In Baghdad fand kurz darauf eine Feier zum 32. Jubiläum von ADM (*Assyrian Democratic Movement*) statt, die am stärksten vertretende Partei der Assyrer im irakischen Parlament, an der wiederum tausende Menschen teilnahmen.

Quelle: unpo.org (Englisch) zowaa.org (Arabisch, mit Bildern)



05.04.2011

Neue Hoffnung für antike Stadt Hasankeyf

In der türkischen Regierung wurden jetzt erstmals Zweifel an dem Damm laut. Kulturminister Ertugrul Günay will einen Untergang von Hasankeyf (assyrisch: Hasno Kifo)

verhindern.

In Hasankeyf selbst nahm vor zwei Wochen eine Expertenkommission ihre Arbeit auf, die im Auftrag eines Gerichts einen Bericht über den kulturellen Wert der uralten Stadt verfassen soll. Sollten die Fachleute zu der Ansicht kommen, dass bei einer Flutung von Hasankeyf einzigartige Kulturgüter unwiederbringlich zerstört würden, könnte das Gericht den Dammbau stoppen. In spätestens drei Monaten sollen sie ihren Bericht vorlegen.

Die Arbeit der Kommission ist das Resultat einer Klage des Istanbulers Anwalts Murat Cano. Er argumentiert, der Damm verstoße gegen türkische Gesetze und internationale Verträge zum Schutz von Kulturgütern. In Hasankeyf, wo Byzanz und Rom, Assyrer und Artukiden, Seldschuken und Sassaniden ihre Spuren hinterlassen haben, gebe es „*Relikte aller Zivilisationen im oberen Mesopotamien*“, sagte der Anwalt.

Quelle: wirtschaftsblatt.at



06.04.2011

Parteichef fordert Missionierungsverbot für Christen in der Türkei

Der Vorsitzende der rechtsgerichteten Demokratischen Partei (DP), Namik Kemal

Zeybek, forderte in einer Ansprache vor dem Parteivorstand ein gesetzliches Betätigungsverbot für christliche Missionare in der Türkei. Christliche Missionierung bedrohe die Türkei und habe mit Glaubensfreiheit nichts zu tun, zitierte die Zeitung „*Cumhuriyet*“ den DP-Vorsitzenden: „*Diese evangelistisch genannte und mit Dollars unterstützte Missionarstätigkeit ist eine Gefahr für die gesamte Menschheit.*“ Die protestantischen Kirchen in der Türkei rechnen wegen solcher Äußerungen im Wahlkampf mit zunehmenden Angriffen auf ihre Einrichtungen und verweise in der Zeitung „*Today's Zaman*“ auf eine Reihe solcher Angriffe in den vergangenen Monaten, darunter einen versuchten Mordanschlag auf einen Pfarrer in Izmir am vergangenen Wochenende.

Quelle: kathweb.at



11.04.2011

Haftstrafen und Untersuchungshaft im Fall Bischof Aydin

Das Paderborner Landgericht verurteilte drei Männer zu mehrjähriger Haftstrafe wegen schweren Raubüberfall und Körperverletzung auf Erzbischof

Hanna Aydin. Laut einem Gerichtssprecher wurden die Männer vom ehemaligen Diözesevorsitzenden Aslan K. aus Wiesbaden zu dieser Tat angestiftet. Er wurde vor kurzem festgenommen und muss nun mit einer Anklage rechnen.

Quelle: nw-news.de



11.04.2011 Vergessener Holocaust bekannter den je

Nach Schwedens und New South Wales' Anerkennung des Völkermordes an den Assyryern und anderen christlichen

Minderheiten im Osmanischen Reich im Jahre 1915 und dem Bau des Mahnmals für die Opfer dieses Genozides in Sydney, Paris, L.A., Yerevan und weiteren Städten wurde nun auch im armenischen Parlament der Ruf auf dieselbe Anerkennung laut. Die Partei *Armenian Revolutionary Federation Dashnaksutyun (ARFD)*, welche in Armenien und in der Diaspora operiert, wo sie die größte armenische Partei bildet, drängt Armeniens Nationalrat auf eine Anerkennung des Genozides von 1915 an den Assyryern und Griechen.

Auch der türkische Autor und Menschenrechtsaktivist Kemal Yalcin entschuldigte sich in seiner Rede auf einer Konferenz in Brüssel für den Genozid an den Assyryern und Armeniern, so wie es zuvor auch die türkische Menschenrechtsaktivistin und Präsidentin des Friedensrates Izmir Zeynep Tozduman im Brüsseler Parlament getan hat.

Quellen: aina.org news.am ankawa.com aina.org/genocidepreventionnow.org (Englisch)



12.04.2011 Schweden verzögert Genozid-Anerkennung

Im März letzten Jahres hat das Schwedische Parlament nur knapp für die Anerkennung des Völkermordes von 1915 im Osmanischen Reich an

den christlichen Minderheiten gestimmt. Nichtsdestotrotz hat das schwedische Parlament bisher wenig getan, um diese Entscheidung zu implementieren. Sowohl in der Opposition als auch bei denen, die anfangs gegen die Anerkennung waren, vor allem der schwedische Außenminister Carl Bildt, wird nun bezüglich dieses Handlungsmangels Kritik laut. „*Ich denke, dass es ziemlich provokant ist, dass wir einen gewählten Außenminister haben, der die Entscheidung der Volksvertreter offen ignoriert und gegen sie arbeitet*“, kommentierte der Parlamentsabgeordnete Hans Linde von den Grünen.

Quelle: thelocal.se (Englisch)



12.04.2011 Präsident Assad weiter unter Druck

Am 24. März stellte Assad seine geplanten Reformen vor. Zum ersten praktischen Schritt wurde die 30%ige Gehaltserhöhung für Beamte. Dadurch hat er Sympathien beim syrischen Volk ernten können. Doch voraussichtlich wird er sich nicht dazu durchringen, echte Reformen zu vollziehen, weshalb die ersten Wahlen mit mehreren Parteien wohl viel später stattfinden werden. Das könnte neue Proteste auslösen, die dann verstärkt gegen ihn persönlich gerichtet wären.

Und schon kurz darauf gab es erneute Proteste im Land, ob nun im Süden, Norden oder in den wichtigen Hafenstädten. Die Regierung setzt nun neben Soldaten und Polizisten auch Panzer und Milizen ein, um gegen Demonstranten vorzugehen. Mit 171 gab Amnesty International am Wochenende die Zahl der Toten an.

Und trotz der neu ernannten Regierung, bei der sich nicht auf alle wichtige Posten was getan hat, halten die Proteste weiter an.

Quellen: berlinerumschau.com stern.de faz.net swr.de



12.04.2011 Zwei Assyryer kandidieren in der Türkei

In den anstehenden Wahlen in der Türkei wurden dieses Jahr zwei Assyryer aufgestellt; Ferit Özcan

für die HSP (*People's Voice Party*) und Erol Dora für die BDP (*Freedom and Democracy Bloc*) aus der südöstlichen Provinz Mardin. Dabei handelt es sich um Wahlen für die Kandidaten des türkischen Parlaments.

Quelle: hurriyetdailynews.com (Englisch)

Impressum

Zentralverband der Assyrischen Vereinigungen in Deutschland und Europäischen Sektionen e.V. (ZAVD)

Postfach 11 23 05
86048 Augsburg

1. Vorsitzender: Herr Shlemon Yonan
Frankenstr. 7, 10781 Berlin
2. Vorsitzender: Herr Johann Roumee
Wilhelm Lehmann Str. 35, 33332 Gütersloh

Bankverbindung: Stadtparkasse Augsburg
BLZ 72 05 00 00 | Konto: 34 41 50

Humanitäre Hilfe: Stadtparkasse Augsburg
BLZ 72 05 00 00 | Konto: 66 87 80

IBAN: DE7072050000000344150
BIC: AUGSDE77XXX

Der ZAVD ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.
Spenden sind steuerlich absetzbar.